

Kohleneinfuhrverbot begünstigt wird, hat infolge geringer Aufträge seitens der meisten Industriezweige und der Transportunternehmungen keine Besserung erzielen können.

Die Entwicklung des *Außenhandels* ist durch weitere Schrumpfung des Umsatzes gekennzeichnet. Der Gesamtumsatz im ersten Quartal 1932 war um nicht weniger als 42% geringer als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Einfuhr betrug in dem genannten Zeitraum 85 Millionen Pengö, die

Ausfuhr 72·2 Millionen Pengö, so daß sich ein Passivum von 12·8 Millionen Pengö ergibt. Wie schwach die Hoffnung ist, durch Verbesserung des auswärtigen Handels eine wesentliche Erleichterung im Staatshaushalt zu erreichen, zeigt sich daran, daß, wie man jüngst berechnet hat, der gesamte Export pro Monat derzeit nicht einmal den laufenden Dienst der ungarischen Auslandsverschuldung tragen könnte, selbst wenn der Import vollständig aufhörte.

Während des Druckes eingelangt:

VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA  
HARVARD VORAUSSAGE (Kabel vom  
14. Mai 1932),

*mitgeteilt von der Harvard Economic Society, Cambridge, Mass.*

In dem Steigen der Geschäftskurve im April spiegelt sich eine Vermehrung der Kontokorrentbelastungen bei den Banken wider, die ermutigt, weil sie auf eine beträchtliche Besserung der Lage im Geld- und Bankwesen folgt. Die Effektenmärkte verharren jedoch in Unsicherheit und die Besorgnis betreffend die Finanzgesetzgebung hat zu der anhaltenden Vertrauenskrise beigetragen. Die Indices der Großhandelspreise im allgemeinen und der reagiblen Warenpreise setzten ihre Abwärtsbewegungen fort. Angesichts des weiteren scharfen Sinkens der Spekulationskurve läßt das Drei-Märkte-Barometer noch keine Erholung des Wirtschaftslebens vorhersehen. Der Rückgang der Geldmarktkurve spiegelt hauptsächlich die vom Federal Reserve System befolgte Politik durchgreifender Geldverbilligung wider, obwohl im letzten Monat ein weiterer, nur zum Teil durch Goldexporte ausgeglichener Abzug von Umlaufmitteln aus der Zirkulation stattgefunden hat.

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE GROSSBRITANNIENS,

*mitgeteilt vom London and Cambridge Economic Service, London, 19. Mai 1932.*

Nach zwei weiteren Ermäßigungen der Bankrate herrscht Geldflüssigkeit und gleichzeitig hat sich das Kreditvolumen ausgedehnt. Der allgemeine Mindestsatz der Banken für Vorschüsse an die Industrie ist noch 5%; eine Herabsetzung ist erforderlich. Angesichts der Errichtung des Valutaausgleichsfonds scheint es klar, daß beabsichtigt ist, den Kurs des Pfundes gegen Dollar unter 3·70 zu halten. Im Hinblick auf die Stabilhaltung dieses Kurses und die Verringerung des Handelsbilanzpassivums, namentlich im April, herrscht erneutes Vertrauen in die Stabilität. Unterdessen sind die Preise der Staatsschuldverschreibungen und sonstigen festverzinslichen Werte beträchtlich gestiegen und der Verzinsungssatz für langfristige Investitionen ist um ½%, d. i. von 5 auf 4½% gefallen.

Die Stabilität der Entwicklung im Inlande hängt aber selbst in der nächsten Zukunft davon ab, daß es zu keinem wesentlichen Zusammenbruch in Europa oder in Amerika kommt, und in sehr vielen Ländern gibt die wirtschaftliche und politische Situation nach wie vor Anlaß zu schwerer Besorgnis. Die Lage wird klarer sein, wenn die Ergebnisse der bevorstehenden Verhandlungen in Lausanne bekannt sein werden.